

Dryopteris filix-mas (L.) Schott

Allgemein

Die Pflanze wurde zu Dioskurides Zeiten als Wurmmittel verwendet. Gerard spricht von der Anwendung gegen Plattwürmer. Culpeper ergänzt diese Anwendung um den Hinweis, daß der Rauch auch Reptilien und Insekten fernhält. Andere alte Kräuterkundige kochten die Wurzeln in Öl oder Schmalz und machten daraus ein Wundmittel. Pulverisierte Wurzeln wurden zur Behandlung von Rachitis bei Kindern verwendet.

Als Wurmmittel wurde die Pflanze auch zur Behandlung von Tieren genommen.

Die Asche der Pflanze wurde früher bei der Herstellung von Seife und von Glas verwendet. Die jungen Wedel wurden auch gekocht und wie Spargel gegessen. Die Norweger sollen sie in schlechten Zeiten ins Brot gemischt haben.

Medizinisch bedeutsam sind die getrockneten Farnwedel, der im Herbst gesammelte und getrocknete Wurzelstock mit den daran sitzenden Blattblasen, der frische Wurzelstock und frische oberirdische Pflanzenteile.

Etymologie

Der Name 'Dryopteris' wird von Plinius und Dioskurides für eine 'an Bäumen wachsende Kryptogame' bzw. 'moosartige, an Eichen wachsende Sippe' benutzt. Ob damit schon der Wurmfarne gemeint war, ist fraglich. 'Filix-mas' bezeichnet den Wurmfarne 'filix' und die männliche Pflanze 'mas = Mann'.

Botanik

Blüte und Frucht: Auf der Unterseite der Fiederblättchen sitzen in 2 Reihen die Sporenkapselhäufchen, die von einem nierenförmigen, zuerst weißen, dann bleigrauen, schließlich rotbraunen Schleier bedeckt sind.

Die Sporen sind dunkelbraun mit unregelmäßigen, gewundenen Leisten.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Wurzel ist ein schiefer, halb in den Boden gesenkter, fleischiger Wurzelstock, der mit dicken, schwarzbraunen Blattstielresten dicht besetzt ist. Er trägt in seiner ganzen Länge zahlreiche lange, ästige Wurzelfasern. Die Blattstielreste sind von lineal-lanzettlichen, rotbraunen Spreuschuppen filzig. Die Farnwedel sind am oberen Ende des Wurzelstocks als Büschel trichterförmig angeordnet. Sie sind lanzettlich-länglich, doppelt gefiedert.

Die Fiedern sind ungestielt, lanzettlich-länglich, die Fiederchen länglich, stumpf ohne Stachelspitze, gekerbt, an der Spitze gesägt und sie berühren einander. Blattstiele und Blattspindel sind spreuhaarig. Die jungen Wedel sind spiralig eingerollt und dicht mit Spreuhaaren bedeckt. Mit zunehmender Streckung des Blattes und seiner Fiedern rollen sie sich auf.

Verbreitung

Die Pflanze ist in der gemäßigten Zone Europas, im nördlichen Asien und in Nord- und Südamerika verbreitet.

Synonyme

Aspidium filix-mas (L.) Sw.

Lastrea filix-mas (L.) Presl.

Nephrodium filix-mas Michx.

Polypodium filix-mas L.
Polystichum filix-mas Roth

Volkstümliche Namen

Ager-Bregne (dän.)
Almindelig angelov (dän.)
Aspidium (eng.)
Aspidium, American (eng.)
Bandwurmkraut (dt.)
Bear's Paw Root (eng.)
Bijwortels (holl.)
Farnkraut (dt.)
Farnmännlein (dt.)
Federfarn (dt.)
Felce machio (it.)
Felco machio (span.)
Fern (eng.)
Flohkraut (dt.)
Fougère male (frz.)
Gemeiner Wurmfarne (dt.)
Johanniswurze (dt.)
Knotty Brake (eng.)
Male Fern (eng.)
Male Shield Fern (eng.)
Männliches Farnkraut (dt.)
Marginal Fern (eng.)
Muzskoj poprotnik (russ.)
Ormetelg (norw.)
Paprotka samara (poln.)
Sweet Brake (eng.)
Trägon (schwed.)
Waldfarne (dt.)
Wanzenkraut (dt.)
Wurmfarne (dt.)

Drogen

Filicis herba (+!)
Filicis rhizoma (++ !)